

# PROTOKOLL

## WORKSHOP CAMPUS TÖNISVORST

DATUM 04.03.2022

UHRZEIT 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

ORT digital

TAGESORDNUNG **Begrüßung und Vorstellungsrunde**

### Gemeinsame Einführung

- Ablauf und Ziele des Workshops
- Vorstellung des Projekts Campus Tönisvorst und des Verfahrens
- Überblick bisherige Beteiligung

### Thematische Diskussion mit den Bürger\*innen zu den Themen:

- Gebäude
- Freiflächen
- Mobilität

### Abschluss

- Austausch und Zusammenfassung der Ergebnisse (Graphic Recording)
- Weiteres Vorgehen



---

**BEGRÜßUNG** Herr Leuchtenberg, Bürgermeister der Stadt Tönisvorst, begrüßt die acht teilnehmenden Bürger\*innen zum Workshop im Rahmen der Bürgerbeteiligung für die Planung zum Campus Tönisvorst. Er hebt hervor, dass die Neuplanung des Campus Tönisvorst nicht nur ein Projekt für die Schule der Zukunft sei, sondern ein Quantensprung für die Stadt, um moderne Klimaquartiere zum Wohnen zu entwickeln. Der Beteiligungsprozess diene insbesondere dazu, dass sich die Bürger\*innen der Stadt in das Projekt einbringen können.

---

**ABLAUF UND ZIELE DES WORKSHOPS** Herr Sterl vom beauftragten Planungsbüro post welters + partner präsentiert im Anschluss den Ablauf der Workshops, der sich in eine Einführung, bestehend aus unterschiedlichen kurzen Vorträgen, und der anschließenden aktiven Diskussionsphase gliedert. Die Ergebnisse des Workshops bilden die Rahmenbedingungen für den weiteren Planungsprozess. Anhand der Graphic Recordings, die von Bikablo parallel zur Diskussionsphase erstellt werden, werden die diskutierten Ergebnisse zeichnerisch und textlich auf einem großen Wandbild festgehalten.

---

**VORSTELLUNG DES PROJEKTS CAMPUS TÖNISVORST UND DES VERFAHRENS** Folgend erläutern Herr Friedenberg und Herr Janseps von der Stadtverwaltung Tönisvorst die Idee des Campus Tönisvorst und ihren Ursprung bzw. ihre Entwicklung. Dazu wird der Bedarf für einen neuen Verwaltungsstandort und potenzielle Schulneubauten erläutert und dargestellt, wie der neue Standort am Wasserturm ausgewählt wurde. Im Anschluss wird erläutert, wie eine Nachnutzung der derzeitigen Rathaus- und Schulstandorte erfolgen könnte und wie der regionale Grünzug und die Schlufftrasse qualifiziert werden können. Zuletzt wird eine erste Skizze zur Strukturierung des Campus erläutert. Dieser könnte sich aus Gebäuden im Grünraum mit einem Verwaltungsneubau, einem neuen Forum mit Mensa, einer Dreifachsporthalle sowie zwei neuen Schulkomplexen zusammensetzen.

---

**ÜBERBLICK BISHERIGE BETEILIGUNG** Herr Sterl vom Büro post welters + partner stellt die bereits abgeschlossene Onlinebeteiligung im Herbst und Winter 2021 und Anfang 2022 vor. Mittels zweier unterschiedlicher Beteiligungsformate (Ideenkarte und Fragen der Woche) konnte die Bürgerschaft Ideen und Anmerkungen zum geplanten Campusprojekt sowie der Nachnutzung der Altsandorte geben. Die Auswertung ist zum Zeitpunkt des Workshops noch nicht vollumfänglich abgeschlossen gewesen, sodass zunächst ein erster Einblick in die Ergebnisse gegeben wird. Im Zuge der Vorstellung der bisherigen Beteiligungen stellt ein Teilnehmer eine Rückfrage, wie die bisherige Resonanz zu den Workshopreihen und die Teilnehmerzahlen seien.

---

**THEMATISCHE DISKUSSION** Die Diskussion zu dem neuen Standort des Campus Tönisvorst und den ehemaligen Schulstandorten (Corneliusfeld und Kirchenfeld) wird in drei Themenblöcke gegliedert: Gebäude, Freiflächen und Mobilität. Im Rahmen der Veranstaltung stehen die Visionen für einen neuen Standort im Fokus.

---

---

Die Ideen der Teilnehmenden zu den zukünftigen Visionen werden für alle drei Themen (Gebäude, Freiräume, Mobilität) auf einem digitalen Whiteboard sowie im Graphic Recording gesammelt. Im Folgenden sind die Redebeiträge der Diskussion zusammengefasst. Im Anhang sind die festgehaltenen Ergebnisse während des Workshops für alle drei Themen dargestellt:

### ***Themenblock 1: Gebäude***

Die Diskussion um den ersten Themenblock Gebäude wird anhand von folgenden Leitfragen strukturiert:

**Was ist Ihre Vision für die Gebäude des Neubaus am Campus Tönisvorst (z.B. Verwaltungsgebäude, Schulgebäude, Forum, Sporthalle)?**

**Wie soll mit den ehemaligen Schulstandorten (Corneliusfeld und Kirchenfeld) umgegangen werden? Welche neuen (Wohn-) Gebäudeformen können Sie sich dort vorstellen?**

#### Anmerkungen zum Campus Tönisvorst

- Bei der benötigten Gebäudegröße sind einige Teilnehmer\*innen der Meinung, dass für zwei Schulen am neuen Campus zu wenig Platz wäre und nur eine Schule ausreichend Raum am Campus zur Verfügung hätte.
- Sollte Schulen am Standort Campus Tönisvorst errichtet werden, müssten diese gute Lüftungssysteme und gute Lärmschutzvorrichtungen aufweisen.
- Die Teilnehmenden sprechen sich dafür aus, dass die Gebäudegrößen auf Grundlage der zukünftig prognostizierten Schüler- und Bedarfszahlen festgelegt werden sollen.
- Ein neues Forum solle mindestens genauso groß sein wie das jetzige am Corneliusfeld sein und eine Multifunktionalität aufweisen.
- Darüber hinaus solle das Verwaltungsgebäude Anforderungen an moderne Arbeitsplätze und Co-Working berücksichtigen. Besonders mobiles Arbeiten könne zu einem geringeren Raumbedarf führen.

#### Anmerkungen zum Corneliusfeld und Sanierung

- Es wird darauf hingewiesen, dass am Corneliusfeld auch zwei getrennte Schulen mit eigener Identität entstehen könnten (Neubau und Sanierung). Vor allem der Wunsch der Gesamtschule nach einem einzelnen Schulstandort mit einem eigenen Gebäude sei stark ausgeprägt. Die Verwaltung merkt an, dass dies im Bestand und laufenden Schulbetrieb zwar umsetzbar sei, jedoch deutlich weniger Möglichkeiten hinsichtlich der Gebäudekubaturen und -stellungen biete als ein Neubau an einem neuen Standort.
- Auf die Frage, weshalb ein Abriss und Neubau gegenüber einer Sanierung bevorzugt wird, wird erläutert, dass es einen hohen Sanierungsbedarf bei den Schulgebäuden gebe und die Kosten einer Sanierung mindestens genauso hoch liegen wie bei einem Neubau. Eine Sanierung würde außerdem den Schulbetrieb auf unbestimmte Zeit erschweren. Die Altstandorte könnten ohne Neuversiegelung von Fläche einer neuen

---

(Wohn-)nutzung zugeführt werden, was wiederum den Druck auf dem Wohnungsmarkt verringern könnte.

- Es wird in Frage gestellt, ob der Sanierungsbedarf bei allen Gebäudeteilen so hoch ist, da Teil der Schulgebäude noch nicht so alt sei. Die Verwaltung erläutert, dass der größte Teil der Gebäude am Corneliusfeld aus den 1970er Jahren stamme und durch weitere Anbauten aus den 1990er Jahren ergänzt werde. Seit den 1990er Jahren bestünden Heizprobleme am Corneliusfeld, sodass die Räume z.T. nicht auf die gewünschte Temperatur erwärmt werden könnten. Neue Heiztechniken könnten in dem Gebäude nicht einfach eingebaut werden, da Dämmungen etc. fehlen. Es bestünde dementsprechend ein hoher Sanierungsbedarf bei der Gebäudehülle (Fassaden und Dach) sowie dem Heizsystem. In dem Gebäude existiere außerdem keine Barrierefreiheit und moderne pädagogische Systeme stellen sich als schwierig umsetzbar heraus. Der C-Trakt stamme aus den 1990er Jahren und habe damit zwar weniger Sanierungsbedarf, jedoch verfüge dieser Trakt nur über sehr kleine Klassenräume. Zuletzt seien der Verwaltungstrakt sowie die Mensa für beide Schulen zu klein, weshalb hier ein Neubau bzw. eine Erweiterung unausweichlich sei.
- Ein Teilnehmer merkt an, dass neben der neuen Dreifachsporthalle die Sporthalle am Corneliusfeld erhalten bleiben sollte, da der hohe Bedarf der Sportvereine zu berücksichtigen sei. Die Verwaltung bestätigt, dass der Sportworkshop ebenfalls zu dem Ergebnis gekommen sei, die Sporthalle am Corneliusfeld zu erhalten und ein Sportstättennutzungskonzept für Tönisvorst aufzustellen. Der Erhalt der Turnhalle am Corneliusfeld soll in die geplante Wirtschaftlichkeitsberechnung miteinfließen.
- Die Diskussionen im Workshop zeigen, dass eine Mehrheit der Teilnehmenden einen Erhalt des Corneliusfelds als Schulstandort präferieren und eine Sanierung und Neubebauung an dem Standort für das Gymnasium wie auch die Gesamtschule wünschen.

#### Anmerkungen zu Kosten

- Es wird die Frage gestellt, ob die Kosten für das neue Bauprojekt in Kombination mit den Erschließungskosten nicht zu hoch seien. Die Verwaltung erläutert daraufhin, dass in bisherigen Kostenschätzungen das Campus Projekt wirtschaftlich ist. Einsparungen im energetischen Bereich und Grundstückserlöse durch Verkäufe sind hierbei berücksichtigt worden. Die detaillierte Wirtschaftlichkeitsprüfung des Gesamtprojektes erfolgt noch.

#### Allgemeine Anmerkungen

- In den Diskussion zu dem Rathausneubau wurde angeregt, Bürgerbüros an zentral gelegenen Stellen in den jeweiligen Ortsteilen zu erhalten, da ein entsprechendes Angebot vor allem für ältere Menschen wichtig sei. Die Verwaltung führt hierzu aus, dass im Zuge der Digitalisierung vermehrt

---

Online Angebote zur Verfügung gestellt werden sollen, trotzdem auch analoge Anlaufstellen in den beiden Ortsteilen erhalten bleiben sollen.

- Auf die Frage, wieso das Wohnungsneubauprojekt nicht am Wasserturm realisiert und die Schulen an ihren Standorten erhalten werden könnten, wird erklärt, dass die Bezirksregierung keine Zustimmung für Wohnbebauung am Wasserturm gegeben habe. In diesem Zusammenhang werden von den Teilnehmenden weitere potenziell alternative Wohnbauflächen wie z.B. die im Stadtentwicklungskonzept dargestellten Potenziale diskutiert. Die Attraktivität von St. Tönis als Wohnstandort werde aufgrund der schlechten regionalen Anbindung in Frage gestellt. Weiterhin werden verschiedene andere Standorte und Ideen von Teilnehmenden in die Diskussion eingebracht, da die Fläche am Wasserturm für alle Nutzungsbausteine nach Auffassung der Bürger\*innen zu klein scheint. So wird überlegt, die Schulen am Wasserturm zu errichten und das Verwaltungsgebäude im Corneliusfeld unterzubringen. Weiterhin könne das Verwaltungsgebäude auch am Kirchenfeld (Sanierung oder Neubau) oder im Bereich des Krankenhauses untergebracht werden. Auf die Fragen hin, ob die Flächen zwischen Markant und Obsthof sowie westlich von Real auf ihre Eignung geprüft wurden, wird das bejaht.

### **Themenblock 2: Freiflächen**

Die Diskussion um den zweiten Themenblock Freiflächen wird anhand von folgenden Leitfragen strukturiert:

**Was ist Ihre Vision für Freiflächen und Grünzug am Campus Tönisvorst (z.B. Gestaltung, Sport- und Spielangebote, ökologische Qualitäten)?**

**In welcher Form können Freiflächen bei der Nachnutzung der Altstandorte Corneliusfeld und Kirchenfeld berücksichtigt werden?**

- Die Freiflächen sollten verschiedene Sport- und Aufenthaltsangebote für Jugendliche bieten, sowie Spielangebote und spannende Attraktionen für Kinder. Zu den Attraktionen könnten kreativ gestaltete Spielplätze mit beispielsweise Kletterwänden gehören. Ergänzend dazu sollten auch Freiflächen als grüne und freie Räume erhalten werden, die als reine Multifunktions-/Wiesenflächen für alle nutzbar sind.
- Es sollten Möglichkeiten für Leichtathletik, wie Sprunggruben, Multifunktionsfelder und Laufbahnen, direkt an den Schulen realisiert werden, damit der Weg zur Jahnsportanlage vermieden werden könne.
- Die Idee, die Schulhöfe nach Altersgruppen zu trennen, kommt bei den Teilnehmer\*innen gut an, da man so auf verschiedenen Schulhöfen verschiedene altersgruppenspezifische Angebote umsetzen könne. Auch die Dachflächen von neuen Schulgebäuden für die Oberstufe zu nutzen, stößt auf Zustimmung.
- Die Gestaltung der Freiflächen solle Vandalismus vermeiden.
- Der Campus solle an den Park am Wasserturm sowie auch das Corneliusfeld angebunden und Freiräume verbunden werden.

- 
- Von einem Teilnehmenden wird angemerkt, dass bei einer Entscheidung gegen den neuen Campus Tönisvorst, die oben genannten Aspekte in die Sanierungsplanung der derzeitigen Schulstandorte miteinfließen sollten, um die bestehenden Standorte aufzuwerten.

### ***Themenblock 3: Mobilität***

Die Diskussion um den dritten Themenblock Mobilität wird anhand von folgenden Leitfragen strukturiert:

**Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität am Campus Tönisvorst (z.B. Fuß- und Radverkehr, verträgliche Unterbringung des Parkraumbedarfs, E-Mobilität)?**

**Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität bei der Nachnutzung der Altstandorte Corneliusfeld und Kirchenfeld?**

Die Verwaltung stellt die ersten Ideen für das Verkehrskonzept vor. Westlich von Real sind rund 220 Pkw-Stellplätze vorgesehen und der Fußweg entlang der Düsseldorfer Straße hin zum Campus wird aufgewertet. Die Laufdistanz würde 400-500 Meter betragen. Ca. 60-70 Stellplätze sollen entlang der Vorster Straße direkt am Campusgelände vorgehalten werden. Für den Busverkehr wurde überlegt, eine separate Busspur oder eine entsprechend ausgebaute Haltestelle »Tönisvorst Tackweg, real« auf der Vorster Straße zu etablieren.

#### Anmerkungen zum Campus Tönisvorst

- Grundlegend wird das Mobilitätskonzept des neuen Standorts Campus Tönisvorst von den Teilnehmer\*innen eher kritisch gesehen. Grund dafür sei vor allem die Lage an stark befahrenen Straßen (Düsseldorfer Straße/Vorster Straße) sowie eine damit einhergehende hohe Unfallgefahr.
- Für einen sicheren Schulweg wird eine Zone 30 an der Vorster Straße im Umfeld der geplanten Schule als erforderlich gesehen.
- Im Zuge der Mobilitätswende äußern die Teilnehmenden verschiedene Ideen und Lösungsvorschläge für bestehende Mobilitätsprobleme oder Möglichkeiten bisherige Wegführungen zu optimieren. Unter anderem wird der Vorschlag gemacht, die Fußwege in der Parkanlage am Wasserturm für den Radverkehr zu qualifizieren, um so das Corneliusfeld mit dem Campus zu verbinden. Weiterhin sei der Westring eine wichtige Fahrradachse, um aus dem Norden von St. Tönis zum Campus zu kommen. Dieser sei jedoch bisher nicht für den Radverkehr ausgebaut.
- Ein Teilnehmer merkt an, dass die Laufwege von den Parkplätzen zum Forum zu weit seien und schlägt als Alternative vor, Tiefgaragen unter dem Campusgelände zu realisieren, um mehr Parkplätze vor Ort zu schaffen.

#### Allgemeine Anmerkungen zum Thema Mobilität

- Die Kreuzung Schlufftrasse/Düsseldorfer Straße müsse bei einem Ausbau der Schlufftrasse entsprechend dem Verkehrsaufkommen angepasst werden, damit Schüler\*innen einen sicheren Schulweg hätten. Weiterhin

---

sei eine Verbreiterung, Erneuerung der Fahrbahnoberfläche und Beleuchtung notwendig.

- Als weitere Idee wird von einem Teilnehmer die Verlängerung der Straßenbahn nach Vorst vorgeschlagen.
- Generell weisen die Teilnehmer\*innen darauf hin, dass besonders die Pendlerströme berücksichtigt werden müssten, da es sonst zu einer Überlastung der Vorster Straße als Zubringer zur Düsseldorfer Straße kommen könnte.
- Sofern der Schulstandort Corneliusfeld erhalten würde, sei auch dort eine Verbesserung der Verkehrsströme (Pkw, Fahrrad und Fußgänger) nötig. Zur Erhöhung der Stellplatzanzahl könne eine Parkpalette errichtet werden.

### Sonstiges

- Es wird darum gebeten, die Workshopreihe und geringe Teilnehmerzahl des Termins genauer zu erläutern. Daraufhin wird die Vorgehensweise zur Auswahl der Teilnehmenden bzw. Zielgruppen der bisherigen Workshops erläutert. Zu den beiden Bürgerworkshops seien über 300 Personen per Zufall eingeladen worden, allerdings ist die Resonanz sehr gering ausgefallen.

---

#### GRAPHIC RECORDING

Das Ergebnis des Graphic Recording, ein großes Wandbild mit textlich und schriftlich zusammenfassender Visualisierung der Diskussionsergebnisse, wird im Plenum präsentiert (siehe Seite 1).

---

#### WEITERES VORGEHEN

Die Ergebnisse dieser Workshopreihe dienen als Grundlage für die Entscheidung des Rates der Stadt Tönisvorst zum Campus Projekt beziehungsweise für weitere Planungsschritte.

Der Bürgermeister Herr Leuchtenberg und Herr Sterl bedanken sich für die aktive Teilnahme und die konstruktive Diskussion. Zum Teil bleiben Fragestellungen des Workshops unbeantwortet, da die Standortdiskussion sowie die Kritik an der Größe des Plangebietes und dem Verkehrskonzept im Vordergrund standen.

---

#### DATUM

Dortmund, den 08. März 2022

---

#### VERFASSER

Maïke Klatt

post welters + partner mbB

## Gebäude

### Was ist Ihre Vision für die Gebäude am Campus Tönisvorst?

Die Größe der Schulgebäude beträgt 3-4  
Geschosse und beruhen auf der  
Schulentwicklungsplanung, die den  
Bedarfund die Schülerzahl für die  
Zukunftsplanung ermittelt

Eigene Identitäten der Schulen können  
auch am Corneliusfeld in Neubauten  
funktionieren,

Aber: Wunsch der Gesamtschule nach  
eigenem Gebäude an einem Standort  
sehr ausgeprägt

neben der neuen Dreifachsporthalle  
sollte die Sporthalle am Corneliusfeld  
erhalten bleiben, Bedarfe der  
Sportvereine sind zu berücksichtigen und  
Sportstättennutzungskonzept wird  
aufgestellt

eine Schule am Campus ist  
denkbar, zwei eher nicht  
(Pplatzgründe)

Fließt der Erhalt der Turnhalle in die  
Wirtschaftlichkeitsberechnung ein?

gute Lüftungssysteme  
(Corona) und Lärmschutz

Forum in der heutigen  
Größe erhalten und  
Multifunktionalität

Prüfung eines Erhalts von Bürgerbüros  
als Anlaufstelle in den beiden Ortsteilen  
(zentral gelegen)

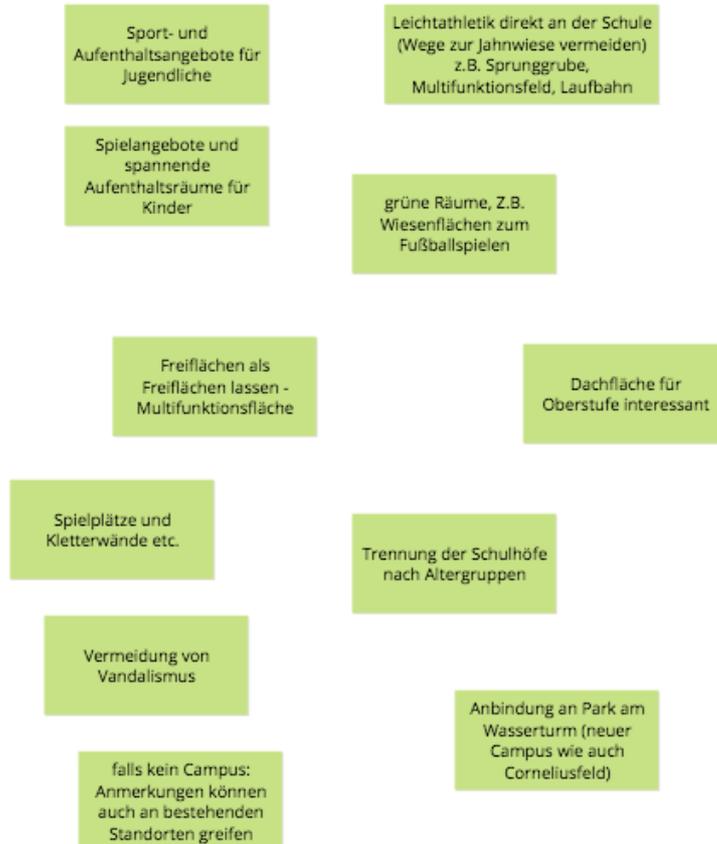
Verwaltungsgebäude: Berücksichtigung  
moderner Anforderungen an  
Arbeitsplätze,  
Mobiles Arbeiten führt möglicherweise zu  
geringerem Raumbedarf

Prüfung von Coworking im  
Verwaltungsneubau

### Wie soll mit den ehemaligen Schulstandorten (Corneliusfeld und Kirchenfeld) umgegangen werden? Welche neuen (Wohn-)Gebäudeformen können Sie sich dort vorstellen?

## Freiflächen

### Was ist Ihre Vision für die Freiflächen am Campus Tönisvorst?



### In welcher Form können Freiflächen bei der Nachnutzung der Altstandorte Corneliusfeld und Kirchenfeld berücksichtigt werden?

## Mobilität

### Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität am Campus Tönisvorst?

Erläuterung Verkehrskonzept: ca. 220 Parkplätze benötigt, Lage westlich von Real, Kurzzeitparken und Behindertenparken (60-70) entlang der Vorster Straße, Ausbau der bestehenden Bushaltestelle »Tackweg, real«, Kreuzung muss für den Schulweg entschärft werden  
Allgemeine Entzerrung der verschiedenen Verkehrsarten  
Ausbau der Schluflfrasse  
Berücksichtigung der Mobilitätswende

Fläche nicht geeignet für Schulneubauten (Düsseldorfer Str., Vorster Str.) da es eine hohe Unfallgefahr gibt

Schulffrasse ist im Winter witterungsbedingt z.T. nicht befahrbar

Ausbau der Schluflfrasse wird auch ohne Campus Projekt umgesetzt:  
Verbreiterung, Fahrbahnoberfläche, Beleuchtung und Lückenschluss

Kreuzung der Schluflfrasse mit Düsseldorfer und Schluflfrasse entsprechend sichern

Fußwege im Park als Radwege qualifizieren und Corneliusfeld mit Campus verbinden

Zone 30 im Bereich von Schulstandorten benötigt, auf der Vorster Straße als Zubringer zur Düsseldorfer Straße eher ungeeignet

Pendlerströme müssen brücksichtigt und genau betrachtet werden

Tiefgarage um mehr parkplätze am Campus zu schaffen

Westring wäre zum Campus aus dem Norden von St. Tönis eine wichtige Fahrradachse, aber für Radverkehr nicht ausgebaut

Idee: Erweiterung der Straßenbahn nach Vorst

zu weite Laufwege zum Forum

Mobilitätskonzept für Tönisvorst benötigt

falls kein Campus: Überarbeiten der Mobilität am alten Campus: Wegeführungen, Parkpalette

Schaffen eines Umdenks im Zuge der Mobilitätswende

### Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität bei der Nachnutzung der Altstandorte Corneliusfeld und Kirchenfeld?

## Sonstiges

Rückfrage zu Workshopreihe und Teilnehmerzahl

Bürgeranregungen sollten von Anfang an in Projekt miteinfließen, Projektablauf wird erläutert, bei über 150 Eingeladenen leider geringe Resonanz

Fläche erscheint für die gesamten Nutzungen zu klein

Was sind die Gründe für Abriss der Schulen? - hoher Sanierungsbedarf der Schulgebäude, die Kosten einer Sanierung liegen mindestens genauso hoch wie bei einem Neubau, Sanierung 4-6 erschwert den Schulbetrieb

Gutachten des Verwaltungsgebäude als Grundlage für Schulsanierung? - nicht mit den Zahlen gerechnet, aber Auseinandersetzung mit Sanierungskosten

Idee: Schulen am Wasserturm, Verwaltungsgebäude am Corneliusfeld (Abriss oder Neubau)

gleichzeitig können Altstandorte ohne Neuversiegelung einer neuen Nutzung zugeführt werden (Wohnungsdruck)

nicht alle Gebäude am Gymnasium sind so alt? Haben alle entsprechenden Sanierungsbedarf? - größter Teil von 74/75 plus weitere Anbauten, Heizsystem aus den 70er Jahren, seit den 90ern durch Veränderungen Heizprobleme, moderne Heiztechniken können in dem Gebäude nicht einfach eingebaut werden (fehlende Dämmung etc.) -> Hülle und Heizsystem hoher Sanierungsbedarf, keine Barrierefreiheit, schwierige Umsetzbarkeit moderner pädagogischer Systeme, C-Trakt aus den 90er Jahren etwas weniger Bedarf, aber sehr kleine Klassenräume, Mensa ist für beide Schulen zu klein, gleiches gilt für die Verwaltungstrakt

Idee: Verwaltungsgebäude am Kirchenfeld (Abriss oder Neubau)

Idee: Verwaltungsgebäude am Krankenhaus

Prüfung der Alternative: Schulneubauten und nachgelagerte Sanierung am Corneliusfeld für Gymnasium und Gesamtschule

Was ist mit der Fläche zwischen Markant Tankstelle und Obsthof? - bisher nicht geprüft, da die Flächenverfügbarkeit nicht gegeben ist und Anbindung schlechter

Nachteil: im laufenden Betrieb in Flächen und damit den Kubaturen, begrenzte Profil der einzelnen Schulen ist dann schwer umsetzbar

Fläche westlich von Real bewertet? - ja, aber Vorteile haben nicht überwogen

Neubaugelände im STEK? - Im STEK jeweils Stadtrandgebiete nicht so gut geeignet für Mietwohnungen / geförderten Wohnungsbau

aber nähere Anbindung zum Bahnhofpunkt wenn im Süden neue Wohnbauflächen entwickelt werden, St. Tönis allgemein schlecht angebunden

zu hohe Kosten, auch Erschließungskosten für die Stadt, vor allem auch mit steigenden Baukosten - in bisheriger Kostenschätzung bereits Einsparungen im energetischen Bereich und Grundstückserlöse berücksichtigt, detaillierte Wirtschaftlichkeitsprüfung wird folgen

Wohnen am Wasserturm ist nicht möglich, keine Zustimmung der Bezirksregierung

bei Sanierung würden allerdings die Erschließungskosten und Verkehrsmaßnahmen im Bereich des Campus und der Düsseldorfer Straße wegfallen

